

HEIMATKLÄNGE

VOR 40.000 JAHREN ?

EIN BEITRAG ZUM
EUROPAISCHEN
KULTURERBEJAHR 2018
SHARING
HERITAGE



FLÖTE

40.000 Jahre alt
Fundort Hohle Fels

SACKPFEIFER

1553 Rottweil
Martin Pfender

SACKPFEIFEN IN SCHWABEN
17. - 22. OKTOBER 2018



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



KULTURRAT



Schwäbischer
Albverein



Große Kreisstadt



Baden-Württemberg

Titelmotiv:

Flöte: Hohle Fels

Foto: Hilde Jensen

Bildrechte:

Universität Tübingen

Sackpfeifer: Glasgemälde
im Ratssaal Rottweil,

Detail aus dem

Bauerntanz

Foto: Gerald Mager

Vom 17. – 22. Oktober findet das große und bekannte europäische Dudelsackfestival, „Sackpfeifen in Schwaben“, im Haus der Volkskunst in Balingen-Dürrwangen statt.

Im Juli 2017 wurden die „Höhlen- und Eiszeitkunstfunde“ auf der Schwäbischen Alb - Knochenflöten und Kunstwerke die über 40.000 Jahre alt sind - als UNESCO - Weltkulturerbe anerkannt.

Ich habe die eingeladenen Musikgruppen gebeten, historische Knochenflöten ihres Landes mitzubringen. Bei den Konzerten, mit Sackpfeifen und Begeleitinstrumenten, werden auch Knochenflöten erklingen, so dass ein gesamteuropäischer Vergleich der Klänge und Spielweise möglich ist.

Freuen wir uns auf großartige Tage der Musik, der Kultur und der Völkerverständigung.

Manfred Stingel

INFORMATIONEN UND KARTEN:

Tel: +49 (0) 074 33 / 43 53 | info@schwaben-kultur.de

KONZERTE

SACKPFEIFEN IN SCHWABEN 17. BIS 20. OKTOBER 2018

Stadtkirche in **Blaubeuren**

► **Donnerstag, 18. Oktober**

Beginn 19 Uhr | Eintritt 12 €

Haus der Begegnung **Ulm**

► **Freitag, 19. Oktober**

Beginn 11 Uhr | Eintritt frei

Stadtkirche **Balingen**

► **Freitag, 19. Oktober**

Beginn 19 Uhr | Eintritt 25 €

Haus der Volkskunst in **Dürrwangen**

► **Samstag, 20. Oktober, Spezialitäten**

Beginn 14 Uhr | Ende 16.30 | Eintritt 25 €

Haus der Volkskunst in **Dürrwangen**

► **Samstag, 20. Oktober, Konzert I**

Beginn 18 Uhr | Ende 20 Uhr | Eintritt 25 €

Haus der Volkskunst in **Dürrwangen**

► **Samstag, 20. Oktober, Konzert II**

Beginn 20.30 Uhr | Ende 22.30 | Eintritt 25 €

KARTENVORVERKAUF:

Schwaben Kultur
Ebinger Straße 52–56
72336 Balingen
Tel.: +49 (0) 074 33 / 43 53
info@schwaben-kultur.de

KONZERTE: BLAUBEUREN

UND ULM

DONNERSTAG FREITAG

KONZERTABLAUF (je Gruppe 8 min.)

Blaubeuren

Stadtkirche

Donnerstag

18. Oktober | 19 Uhr

Ulm

Haus der Begegnung

Freitag

19. Oktober | 11 Uhr

BULGARIEN Ensemble Manol Radicev

GRIECHENLAND Mesogeika Ichochromata

LITAUEN Volksmusiker aus Siauli

SARDINIEN Launeddas di Villaputzu und Concordia a Launeddas

SLOWAKEI Lubomír Tatarka und Adrian Matis – Gorallenmusikanten

SIZILIEN Musikanten der Grupo Folklorico Mata e Grifone aus Messina

GEORGIEN Ensemble Urmuli

FRANKREICH Yan Cozin – Mixel Etxekopar

KROATIEN Misina

UKRAINE Orchester Rhapsodie

BASKEN Andra Mari

GALIZIEN Xistra de Coruxo

RUMÄNIEN Palatul Capilor Vaslui

Europäische Sackpfeifenmusik vom Feinsten in ganz unterschiedlichen Besetzungen und Spielweisen erklingen bei den verschiedenen Konzerten von Sackpfeifen in Schwaben 2018. Besonders gespannt dürfen wir darauf sein, wie das Spiel auf Knochenflöten klingt. Die phantastischen Funde der ältesten Musikinstrumente der Menschheit sind ein unglaublicher Schatz. Die Rekonstruktionen bzw. Nachbauten werden in den Händen der wunderbaren Musikanten erklingen und uns einen europäischen Vergleich ganz alter Knochenflöten und deren Spielweisen ermöglichen.

KONZERT: BALINGEN

FREITAG



KONZERTABLAUF (je Gruppe 10 min.)

SLOWAKEI Lubomír Tatarka und Adrian Matis – Gorallenmusikanten

SIZILIEN Musikanten der Grupo Folklorico Mata e Grifone aus Messina

GRIECHENLAND Mesogeika Ichochromata

FRANKREICH Yan Cozin – Mixel Etzekopar

LITAUEN Volksmusiker aus Siauli

GALIZIEN Xistra de Coruxo

RUMÄNIEN Palatul Capilor Vaslui

UKRAINE Orchester Rhapsodie

SARDINIEN Launeddas di Villaputzu und Concordia a Launeddas

KROATIEN Misina

BULGARIEN Ensemble Manol Radicev

SCHWABEN Volkstanzmusik Frommern

GEORGIEN Ensemble Urmuli

BASKEN Andra Mari

Balingen

Stadtkirche

Freitag

19. Oktober | 19 Uhr

Die spätgotische evangelische Stadtkirche beherbergt unter anderem das Grabmal Friedrichs von Zollern. Sie wurde im 15./16. Jahrhundert aus einer alten Kapelle St. Nikolaus erbaut. Seit vielen Jahren veranstaltet das Haus der Volkskunst Konzerte in der Stadtkirche Balingen. Durch ihre Größe und das tolle Raumklima hat die Stadtkirche schon mehrmals bewiesen, dass sie für Konzerte eine gelungene Räumlichkeit darstellt.

KONZERTE IM HAUS DER VOLSKUNST SPEZIALITÄTEN - 14 UHR

SAMSTAG

KONZERTABLAUF 14 UHR

SCHWABEN Jugend aus dem Haus der Volkskunst

SCHWABEN Sackpfeife, Hirtenhorn und anderes

UKRAINE Knochenflöten

FRANKREICH Knochenflöten

GRIECHENLAND Knochenflöten

SCHWABEN Matthias Fischer, Knochenflöten und anderes

VORSTELLUNG weiterer Knochenflöten

SARDINIEN Launeddas

Haus der Volkskunst

Frommern

Samstag

20. Oktober | 14 Uhr

Dolmetscher und Mitorganisatoren

Frankreich Ralf Schmid

Ukraine Viktor Korishko

Italien Sandra Ligas

Galizien u. Spanien Dr. Ingmar Seiwerth

Griechenland Dr. Eckhard Böhrringer

Slowakei Tatiana Tothova

Kroatien Amarilis Jetter

Bulgarien Kostadin Gerdjikov

Rumänien Angela u. Hans Seiwerth

Englisch Kate Lynn Lohner

Organisations- und Koordinationsteam

Assistent Bastian Niklas

Gestaltungen Ingrid Enderle

Gästeversorgung / Anträge Anna Fischer

Dokumente / Finanzen Rosi Stingel

Idee, Organisation und Gesamtleitung

Manfred Stingel

Leiter des Hauses der Volkskunst

Kulturratsvorsitzender des

Schwäbischen Albvereins

SAMSTAG

KONZERT I - 18 UHR

KONZERTABLAUF 18 UHR (je Gruppe 15 min.)

FRANKREICH Yan Cozin – Mixel Etxekopar

SLOWAKEN Lubomír Tatarka und Adrian Matis – Goralenmusikanten

GALIZIEN Xistra de Coruxo

BULGARIEN Ensemble Manol Radicev

BASKEN Andra Mari

LITAUEN Volksmusiker aus Siauli

RUMÄNIEN Palatul Capilor Vaslui

Haus der Volkskunst

Frommern

Samstag

20. Oktober | 18 Uhr

SAMSTAG

KONZERT II - 20.30 UHR

KONZERTABLAUF 20.30 UHR (je Gruppe 15 min.)

GRIECHENLAND Mesogeika Ichochromata

SARDEN Launeddas di Villaputzu und Concordia a Launeddas

UKRAINE Orchester Rhapsodie

KROATIEN Misina

SCHWABEN Volkstanzmusik Frommern

GEORGIEN Ensemble Urmuli

SIZILIEN Musikanten der Grupo Folklorico Mata e Grifone aus Messina

Haus der Volkskunst

Frommern

Samstag

20. Oktober | 20.30 Uhr



Betreuer
Ralf Schmid

Yan Cozian

Yans Leidenschaft sind Sackpfeifen, besonders die Boha (Gascogne, Landes), aber auch Bodega (Südfrankreich) und die Musette. Seine Wurzeln sind in der überlieferten Musik der Gascogne. Er hat sich als Solist einen Namen gemacht, ist Sackpfeifenbauer und spielt in verschiedenen Musikformationen. 20 Alben zeugen von seiner musikalischen Arbeit. Er ist Lehrer für Sackpfeife, Lehrer für Gesang und Dirigent.



Mixel Etxekopar

Mixel stammt aus und lebt in einem kleinen Dorf im französischen Baskenland, das reich an Bergen, Schäfern und Traditionen ist. Er spielt Flöten und andere Instrumente der Basken - auch prähistorische Flöten. Er verbindet in Liedern und Tänzen baskische Traditionen mit Musik und Sprache und bringt sie jungen Leuten näher. Er ist Gründer des Festivals XIRU des Kulturzentrums HEBENTIK in Mauleon. Er spielt in mehreren Musikgruppen und ist auf zahlreichen CDs zu hören.

FRANKREICH

GASCOGNE



Mehr als 20 prähistorische Knochenflöten wurden in Isturitz in Südfrankreich gefunden.

Das Alter dieser Flöten liegt zwischen 20.000 und 35.000 Jahren.

Aufgrund dieses großen Fundes kann eine gewisse Systematik bei den Flöten festgestellt werden, auch wenn diese Flöten sehr unterschiedlich alt sind. Bemerkenswert sind auch die Gebrauchsspuren an einigen Flöten, welche einen regen Gebrauch vermuten lassen.

Als Mundstücke sind schräg angeschnittene Knochenenden wie bei Kerbflöten erhalten.

Knochenflöte

Isturitz, Südfrankreich
20.000 – 35.000 Jahre alt



Betreuer

Dr. Eckhard Böhringer

Mesogeiaaka Ichochromata

Das Musikensemble 'Mesogeiaaka Ichochromata' [“Klangfarben des Mittelmeers”] beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Herausstellung der Beziehung der antiken griechischen Instrumente zu traditionellen Musikinstrumenten, welche deren Nachfahren sind und bis in die heutige Zeit im musikalischen Kulturbereich des Mittelmeers verwendet werden.

Jannis Kaimakis: Blasinstrumente

Kostas Papas: Rhythmusinstrumente

Eleni Hatzievangelou: traditioneller Gesang

GRIECHENLAND



Von der antiken griechischen Musik haben wir heute kein direktes Klangbild. Die Kenntnisse, die uns von ihr geblieben sind, sind anhand von wenigen Quellen der Musiknotation überliefert sowie aufgrund eines reichen ikonografischen Materials, das man auf Vasen oder anderen reliefartigen Gegenständen findet, anhand dessen wir uns vom Bild zum Klang hin bewegen können. Man kann Rückschlüsse auf die altgriechische Musik ziehen, indem man den umgekehrten Weg geht, also vom Klang zum Bild. Bei dem Versuch, sich an die Klänge

der antiken Musikinstrumente anzunähern, wird das Ensemble 'Mesogeika Ichochromata' das Klangspektrum vieler Blas- und Rhythmusinstrumente vorstellen, wie z. B. die Syrinx bzw. Panflöte, Doppelaulos (Argoul), einfacher Aulos (Flöte, Ney), Doppelflöte, Gaida [Askavlos, Dudelsack], Daouli, Defi [Tamburin], Dahares [altgriech.tympanon], Sistrum u.a.

Prof. Dr. Jannis Kaimakis

Musikwissenschaftliches Institut der Aristoteles Universität Thessaloniki



Betreuer
Viktor Khorishko

Orchester „Rhapsodie“

Das Team wurde 1977 im Zentralen Volkshaus gegründet. Das Ziel des Teams ist es, die ukrainische Musik und das authentische Liedererbe zu verbreiten und zu bewahren.

Das Team besteht aus führenden Musikern - Instrumentalisten der Stadt, Solisten und Sänger. Der darstellende Stil der „Rhapsodie“ zeichnet sich durch Musikalität und virtuose Aufführung aus, ein tiefer Sinn für Stil und Art der Volksaufführungen, die Vielfalt und Einzigartigkeit der musikalischen Techniken bei der Reproduktion der besonders lebendigen Farben der musikalischen Werke.

Das Orchester benutzt eine Vielzahl von traditionellen Instrumenten und erreicht die organische Synthese mit traditionellen klassischen Instrumenten (Klarinette, Violine, Cello, Kontrabass), um die Farben der nationalen Folklore zu zeigen.

UKRAINE



Im Südwesten der Ukraine bei dem Dorf Moldowo im Tal des Flusses Dniester fanden in den Jahren zwischen 1946 und 1984 umfangreiche Ausgrabungen statt. Geleitet von Professor Oleksandr Tschernysch fanden die Wissenschaftler in einer Siedlung von steinzeitlichen Jägern in der Ukraine verschiedene Musikinstrumente einschließlich aus Mammutsstoßzahn gemachte Flöten. Die Artefakte werden deutlich älter als 15.000 Jahre geschätzt. Das Archäologische Museum der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine war der Auftraggeber der Ausgrabungen, die 1984 abgeschlossen wurden. Der Fluß Dniester wurde 1984 zu einem Stausee aufgestaut und das Dorf Moldowo und die Ausgrabungsstätte sind heute im See verschwunden. Die gefundenen Musikinstrumente reichen für ein ganzes Orchester, offensichtlich waren die Melodien, die damals gespielt wurden, einfach, rhythmisch, laut und phantastisch, meint Professor Larysa Kulakowska. Ich verdanke die Information meinem langjährigen Freund Viktor Khorishko, der auch die ukrainischen Musikanten mitbringt.

Flöte aus
Mammutstoßzahn
ca. 15.000 Jahre alt

Betreuer
Dorothee Schmieg



Musikgruppe aus Sardinien (Launeddas di Villaputzu und Concordia a Launeddas)

Der Kulturverein „Launeddas di Villaputzu“ steht in einer Tradition von Launeddas-Spielern, deren Dynastie bereits um das Jahr 1800 begründet wurde und die bis heute ununterbrochen fort dauert. Neben seiner Konzerttätigkeit befasst sich der Verein mit der Erforschung von historischer Musik, um das Spiel der alten Virtuosen von Villaputzu wiederzuentdecken und wiederzubeleben.

Der Kulturverein „Concordia a Launeddas“ wurde 1987 mit dem Ziel gegründet, die Launeddas im Ensemble zu spielen und die Geschichte dieses Instrumentes vom musikalischen und soziokulturellen Gesichtspunkt aus zu beleuchten. Die Gruppe war schon mehrere Male mit großem Erfolg beim Festival „Sackpfeifen in Schwaben“ mit dabei. Die Spieler beider Ensembles sind bereits in der ganzen Welt aufgetreten.



SARDINIEN



FLÖTEN AUS SARDINIEN (LAUNEDDAS UND SULITTU)

- ① **LAUNEDDAS**
auch aus
Flamingo-Beinen
- ② Auf Sardinien wurden zwar keine alten Knochen-Launeddas gefunden, aber bis heute ist bekannt, dass sie in der Vergangenheit auch aus Flamingo-Knochen gebaut wurden. Der bekannte deutsche Linguist Max Leopold Wagner (1880–1962) zum Beispiel schreibt in seinem Dizionario Etimologico Sardo (Etymologisches Wörterbuch des Sardischen, 1960–64) unter dem Begriff „Launeddas“, dass es sich dabei um eine dreiröhrige „Flöte“ handelt, die aus Schilfrohr und manchmal aus den Beinknochen von Flamingos gebaut wurde. Bereits Ende des 17. Jahrhunderts erwähnt Francesco Cetti die Launeddas aus Flamingo-Knochen in seinem Werk Storia Naturale di Sardegna. In den frühen 1980er Jahren rekonstruierte der berühmte Instrumentenbauer Maestro Aurelio Porcu aus Villaputzu einen kompletten Satz von Launeddas aus Flamingo-Knochen.
- Wie in allen alten mediterranen Kulturen gibt es auch in Sardinien Flöten, die von den Hirten benutzt wurden und auf sardisch „Sulittu“ heißen. Auch sie werden normalerweise aus Schilfrohr gemacht, aber auch manchmal aus Schaf- oder Ziegenknochen. Der Bau und das Spielen von Knochenflöten hat in Sardinien eine ungebrochene Tradition.





Betreuer
Sandra Ligas

Musikgruppe aus Sizilien

Die Musiker sind Teil des Vereins „Gruppo Folklorico Mata e Grifone“ aus Messina, der sich 1982 gegründet hat, um alte sizilianische Musik, Gesänge und Tänze wiederzubeleben und zu verbreiten. Die Gruppe „Mata e Grifone“ veranstaltet dazu verschiedenste kulturelle Aktivitäten, damit heimische Volkstraditionen einem breiten Publikum bekannt werden. Unter anderem wird versucht, Kinder und Jugendliche wieder an die Bräuche ihrer Insel heranzuführen. Unter der Leitung von Maestro Rosario Altadona, Musikdirektor des Vereins und Instrumentenbauer, widmet sich die Gruppe auch der Forschung und Rekonstruktion alter sizilianischer Instrumente, wie z. B. dem Dudelsack „Zampogna in paro“ (sizilianisch „Ciaramedda a paro“) oder einer Flöte, die in Sizilien unter dem Namen „Friskalettu“ oder „Frautu“ bekannt ist und aus Zuckerrohr, Knochen oder Holz hergestellt wird. Um diese alten Instrumente zu würdigen, organisiert „Mata e Grifone“ jährlich ein Treffen von Dudelsackspielern („Zampognari“) aus ganz Sizilien.

SIZILIEN



FLÖTEN AUS SIZILIEN

Die Flöte „Friscalettu“ war auf Sizilien sicherlich das am weitesten verbreitete Hirteninstrument. Dabei handelt es sich um eine Längsflöte, dessen Typus in allen alten Kulturen des Mittelmeerraums zu finden ist. Neben Exemplaren aus Schilfrohr oder Holz, gibt es auf Sizilien auch Flöten, die aus Knochen hergestellt wurden.

Besonders hervorzuheben ist hier der Fund eines Flötenfragments, das in den 1990er Jahren in einer Nekropole im Zentrum Siziliens gefunden wurde: ein Teil einer Knochenflöte, das ca. 3.300 Jahre alt ist. Dieses wird derzeit im städtischen Museum von Corleone in der Provinz Palermo aufbewahrt. Das Fragment besteht aus dem Mundstück, einem Abschnitt des Flötenrohrs und einem Teil eines Loches. Am Mundstück und entlang des Flötenrohrs waren feine Kerben und Linien eingeritzt. Die Flöte scheint aus einem menschlichen Schienbein gemacht worden zu sein, das vielleicht von einem Kind stammen könnte.

FLÖTE

Längsflöte
aus Schilfrohr, Holz,
hier Knochen vom Mensch
ca. 3.300 Jahre alt



Betreuer

Dr. Ingmar Seiwerth

Xistra de Coruxo wird 30 Jahre alt!!

Seit ihrer Gründung in Vigo (Galicia) im Jahre 1988 hat diese traditionelle Gruppe durch ihre Aktivitäten in Bezug auf die Suche und Wiedergabe/Wiederaufführung der Lieder und Melodien aus ihrem breitgefächerten Archiv diesem Gebiet gewidmet. So wurde Feldforschung betrieben. Xistra de Coruxo benützt für ihre Musik-Projekte verschiedene Spieler-Gruppen (z.B. „Murgas“, Quartette, Duos) und eine große Anzahl von Instrumenten (Gaitas-Dudelsäcke) in verschiedenen Tonlagen, traditionelle Perkussionsinstrumente, Akkordeons, Klarinetten, Flöten und Stimmen, um die charakteristischen Rhythmen von Galicia zu interpretieren (Muineiras, Pasodobles, Jotas, Polkas, Mazurkas.....). Xistra besitzt mehr als ein Dutzend Veröffentlichungen und kümmert sich sehr um die überlieferten Traditionen in Galizien.

GALIZIEN

SPANIEN



Die Eigentümlichkeit des heutigen Galiziens wurde durch die schwäbischen Einwanderer geprägt, schreibt der galizische Schriftsteller Casimiro Torres. Im Jahr 409 gründen Schwaben im Gebiet des heutigen Galiziens und Nordportugal ein Königreich. Und in der Tat finden sich heute noch sehr viele auffällige schwäbische Dinge und Eigenheiten in Galizien.

Auch dort wurden Knochenflöten gespielt. Dr. Ingmar Seiwerth, hervorragender Dudelsackspieler und langjähriges Mitglied unserer Gruppe ist Kontaktmann, Übersetzer und unverzichtbarer Helfer für unseren Jugend- und Kulturaustausch mit Galizien und Spanien.



Betreuer

Hanna Brinkmann

Das Ensemble Urmuli

bringt wunderbare Musik aus Georgien mit. Die fünf begnadeten Sänger und Musikanten begleiten ihre sehr melodischen Gesänge meist mit traditionellen Saiteninstrumenten. Zu „Sackpfeifen in Schwaben“ bzw. „Heimatklänge vor 40.000 Jahren“ bringen sie traditionelle Flöten und Dudelsäcke aus Georgien mit. Es ist ein besonderes Erlebnis, Urmuli zu hören.

GEORGIEN



FLÖTE

Schwanenknochen
aus dem 14. und 15. Jh

Knochenflöte Salamuri

Durch archäologische Ausgrabungen ist belegt, dass es Salamuri (Knochenflöten) in Georgien seit ältester Zeit gibt. Bei Ausgrabungen im Fürstentum Samarovani wurden Flöten aus Schwanenknochen aus dem 14. und 15. Jahrhundert entdeckt.

Die Knochen - Salamuri ist klein und mit 3 Löchern versehen. Die Forscher konnten am Anfang nur 4 Töne erzeugen und fanden das total in Ordnung. Später fand man heraus, dass man der Knochenflöte Salamuri sogar 10 Töne entlocken kann.

Die Knochen-Salamuri war eine bedeutungsvolle Erfindung für Georgien, denn das Klangsystem, das es vor Jahrhunderten gab, entspricht genau dem heutigen traditionellen musikalischen Denken (diatonisch).

Ľubomír Tatarka
"Vater den slowakischen Dudelsackpfeifers", ein Multi-Instrumentalist präsentiert echte Tradition und Kultur aus dem Herzen der Slowakei.

Betreuer
Tobias Kattrin



< Lubomír Tatarka



Duo Beskyd

Ľubomír Tatarka

„Vater der slowakischen Dudelsackpfeifer“, ein Multi-Instrumentalist präsentiert die echte Traditionskultur aus dem Herzen der Slowakei.

Das Ensemble Dudelsackmusik Beskyd spielt authentische archaische Musik der Goralei aus den Bergen Beskydy. Adrian Matis, Maciek Kubasiak und Wojtek Kubasiak spielen Lieder und Tanzmusik aus den Dörfern Oravská Polhora und Suchá Beskydska im polnischen Gebiet der Slowakei.

SLOWAKEI

GORALEN



Eine einzigartige Pfeife aus Geweih in Santovka gefunden

Während der archäologischen Forschung der befestigten Siedlung aus der Bronzezeit in Santovka, Stadtkreis Levice, vom Archäologischen Institut von SAW in Nitra unter der Leitung von Prof. PhDr. Jozef Bátora, DrSc., im Jahr 2009, wurde eine Siedlung untersucht, bei dem eine Pfeife aus Geweih gefunden wurde.

Diese Pfeife hat die Form eines Rohres mit einem kleinen Loch auf der Seite. Im Inneren erhalten ist ein Knochenzünglein. Die Oberfläche ist reich verziert mit gravierten, so genannten „mykenischen“ Spiralornamenten. Diese einzigartige Pfeife kann in die Zeit 1.600-1.500 Jahren v. Chr. datiert werden.

Text zum Photo: Prof. PhDr. Jozef Bátora, DrSc.; Dorfgemeinde Santovka, Stadtkreis Levice. Die einzigartige Pfeife aus der älteren Bronzezeit, hergestellt aus Geweih.

Photo: Prof. PhDr. Jozef Bátora, DrSc., Archiv des Archäologischen Institut der Slowakischen Akademie der Wissenschaften in Nitra

FLÖTE

aus Geweih
1.600-1.500 v. Chr.

Betreuer
Amarilis Jetter



Tanja KOT



MISINA

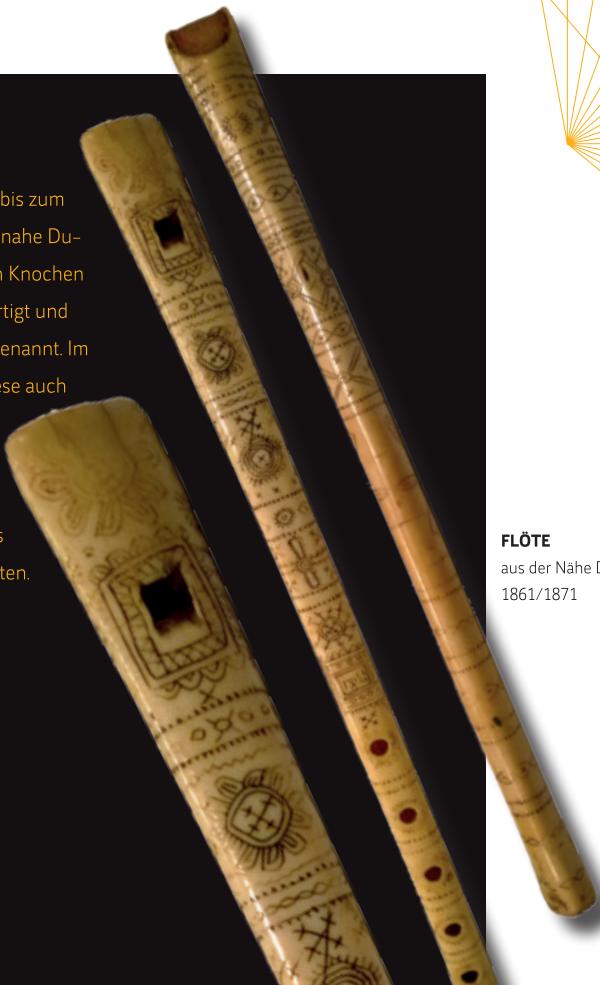
Der Name unserer Gruppe ist MISINA, d.h. „Sack“ (von Dudelsack) in einigen kroatischen Dialekten. Wir spielen Dudelsack-Musik aus verschiedenen kroatischen Regionen, überwiegend aus dem nördlichen Festland, Slavonien, Baranja, Podravina, Bilo Gora, aber auch aus den südlichen Küstenregionen Dalmatiens, Dalmacija, Istra, Dubrovnik und den Inseln. Wir spielen originale Dorfmusik, die wir fast ausschließlich von den alten Meistern, den letzten traditionellen Dudelsackspielern aus all diesen Regionen gelernt haben. In Kroatien spielt man traditionell 4 verschiedene Typen von Dudelsäcken: Gajde, Dudel vom Hinterland und Mijeh und Diple aus den Bergen und der Küste.

KROATIEN

FLÖTEN AUS ADLERKNOCHEN

Die Knochenflöten wurden in Kroatien bis zum Ende des 20. Jh. in der Region Konavle, nahe Dubrovnik, gespielt. Diese wurden aus den Knochen eines Adlers mit 5 oder 6 Löchern gefertigt und werden „Svrdonica“ oder „Svrdojnica“ genannt. Im 20. Jh. begannen die lokalen Spieler, diese auch aus Holz oder Bambus herzustellen.

Heutzutage besitzen einige Bewohner aus Konavle noch „Svrdonicaflöten“ aus dem 19. Jh. mit wundervollen Ornamenten.



FLÖTE

aus der Nähe Dubrovniks
1861/1871



Betreuer

Nadja Grunwald

Volksmusiker aus Siauli

Zum Festival „Sackpfeifen in Schwaben“ kommen 4 Leute: Darius Daknys (Sackpfeife), Audrius Pocevicius (Birbyne, Holzflöte), Daninius Latvenas (Holzflöte), Arnuas Stankus (Holzflöte, Knochenflöte).

LITAUEN



Eine Flöte aus dem Mittelalter wurde 2006 in Litauen bei archäologischen Untersuchungen in der Unteren Burg Vilnius ausgegraben. Der einzigartige Fund – das Bruchstück der Eschenflöte – wird auf das 14. oder 15. Jh. datiert. Der überlieferte Bruchteil dieser Flöte ist ein etwa 200 mm langes dünnwandiges Rohr mit Durchmesser von 20 mm. An einem Ende des Bruchstücks ist ein kleines Loch und oben sind noch drei Löcher für die Änderung der Tonhöhe zu sehen.



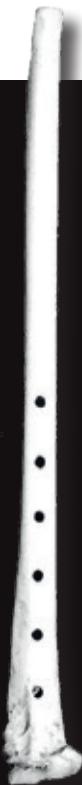
Betreuer

Jürgen Schempp

Ensemble Manol Radicev

Das kleine Dorf Gela liegt ganz im Süden Bulgariens in den Rhodopen, dem Grenzgebirge zu Griechenland. Das Gebirgsdorf hat nur ca. 100 Einwohner. Trotzdem gibt es dort viele gute Duhelsackspieler, die kaba gajda spielen. Mit großer Begeisterung werden die überlieferten Tänze, Lieder und Melodien gelebt.

BULGARIEN



FLÖTE AUS DER NÄHE VON PANAGYRISTE

Diese Flöte ist in der Nähe von Panagyriste gefunden worden. Sie ist 350 mm lang und hat 6 Grifflöcher. Sie stammt aus dem 12. Jahrhundert. Weitere Knochenflöten sind im Pirin-Gebirge gefunden worden. Sie sind aus den Knochen eines Adlers gemacht. Der Adler mit dem wissenschaftlichen Namen *Aegipius monachus* ist aber ausgestorben. Die Informationen sind von Vergijj Alanasov. Die Recherche und Übersetzung hat mein Freund, der Dudelsackspieler Kostadin Gerdjikov aus Gela gemacht.

FLÖTE

350 mm lang
aus dem 12. Jh.
Adlerknochen

Betreuer

Maximilian Rottenanger
Alexander Breuling

***Andra Mari***

Ein altes und eigenwilliges Volk sind die Basken. Sie haben eine sehr schöne traditionelle Volkskultur erhalten. Ihre Lieder, Tänze und ihre Musik werden bis auf den heutigen Tag sehr gepflegt. Seit Jahren gibt es eine schöne Freundschaft zwischen der Gruppe Andra Mari und der Volkstanzgruppe Frommern. 2017 war die baskische Gruppe beim Festival Maitanz International, wo sie auch im Staatstheater in Stuttgart und in Ulm zu erleben war. Bei diesem Besuch wurde auch die Teilnahme an „Sackpfeifen in Schwaben 2018“ vereinbart. Den Kontakt hat Dr. Ingmar Seiwerth gepflegt.



BASKEN

SPANIEN



Die baskischen Tänze sind ohne die dazugehörigen Instrumente, die Teil der baskischen Kultur sind, nicht denkbar. Dazu gehören Txistu, Dultzaina, Alboka, Txanbel, Txirula, Trikitixa, Txalaparta. Diese Instrumente waren in ländlichen Gegenden bei Festen traditionell, doch sind sie dank ihrer Wiederbelebung auch Teil der gegenwärtigen Musikszene. Besonders eindrucksvoll ist die Alboka.



Betreuer

Angela u. Hans Seiwert

Der Palatul Copiilor Vaslui (Kinderpalast)

Die Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit kümmert sich seit vielen Jahren um benachteiligte junge Roma. Romeo Talmuciu gibt diesen Kindern und Jugendlichen durch musikalische Aktivitäten Halt und Perspektive. Die traditionellen Musikinstrumente Flöten, Hirtenhorn und Dudelsack und auch die traditionelle Spielweise werden in das Musizieren der Kinder und Jugendlichen übernommen und weiterentwickelt. Dabei ist durchaus das Ziel, dass die gespielte Musik dem Lebens- und Rhythmusgefühl des 21. Jahrhunderts entspricht.

RUMÄNIEN



RUMÄNISCHE FLÖTENTRADITIONEN

In Rumänien gibt es eine alte Hirtentradition und es gab und gibt kaum einen Hirten ohne Flöte. Zum Festival „Sackpfeifen in Schwaben“ werden Romeo Talmuciu und seine hervorragenden jungen Musikanten traditionelle Musikinstrumente und diverse Flöten mitbringen und spielen.

Angela und Hans Seiwerth sind unverzichtbare Helfer und Dolmetscher zu den wunderbaren Rumänien-Verbindungen.



Es spielen:

Jörg Neubert (Musikleiter / Geige, Böhmisches Bock), Hanna Brinkmann (Geige, Harfe)

Natalie Herre (Geige), Anne Schmieg (Diatonische Ziehharmonika, Schäferpfeife)

Dorle Schmieg (Flöten, Hümmlchen), Hanna Seiz (Oboe, Schalmeien)

Jürgen Schempp (Gitarre), Jo Schmieg (Kontrabass)

FROMMERN

VOLKSTANZMUSIK FROMMERN

Die Musikanten der Volkstanzgruppe Frommern aus Balingen spielen die traditionelle Musik ihrer schwäbischen Heimat und versuchen diese lebendig zu erhalten, zu verbreiten und auch zu aktualisieren. Dazu setzen sie viele historische Instrumente ein, wie z. B. Schalmeien und unterschiedliche Dudelsacktypen. Aufgespielt wird zu den verschiedensten Anlässen: Bei Tanzfesten, Hochzeiten, Geburtstagsfeiern, Konzerten und Auftritten des Tanzensembles im In- und Ausland.

INFORMATIONEN UND KARTEN:

Tel: +49 (0) 074 33 / 43 53 | info@schwaben-kultur.de



Stadtkirche in Blaubeuren

Die Stadtkirche St. Peter und Paul von Blaubeuren lässt sich sicher schon seit 1461 nachweisen. Sie beherbergt einen sehr schönen gotischen Chor und drei eindrucksvolle, großflächige Fresken, die St. Martin, eine Schutzmantelmadonna und die Kreuzigungsszene darstellen.

Im Chor verbreitert sich eine tolle Akustik durch das ganze Kirchenschiff. Durch ihre Größe ist die Stadtkirche ein toller Veranstaltungsort.

► **Donnerstag, 18. Oktober, 19 Uhr**

Foto: Christian Wolf



Haus der Begegnung in Ulm

Die Dreifaltigkeitskirche ist eine Gründung der Dominikaner in Ulm. Das Kirchengebäude wurde im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört und war Jahrzehntelang eine Ruine. Der Wiederaufbau erfolgte mit einer Nutzungsänderung. Das Gebäude wird seit 1984 als Haus der Begegnung der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Ulm genutzt. Im Kirchenschiff befindet sich ein beeindruckender großer Saal, perfekt für musisch-kulturelle Veranstaltungen.

► **Freitag, 19. Oktober, 11 Uhr**

VERANSTALTUNGEN



Haus der Volkskunst Dürwangen

Das Haus der Volkskunst ist seit 1980 eine wichtige internationale Begegnungsstätte. Die Säle in beiden Häusern werden für musisch-kulturelle Veranstaltungen, aber auch für das Tanzen und Musizieren genutzt. Viele Veranstaltungen zu den Heimatklängen und „Sackpfeifen in Schwaben“ finden im Haus der Volkskunst statt. Hier sind auch die Gäste untergebracht.

► **Samstag, 20.10. 14.00 | 18.00 | 20.30 Uhr**

Konzerte im Haus der Volkskunst



Stadtkirche Balingen

Die spätgotische evangelische Stadtkirche beherbergt unter anderem das Grabmal Friedrichs von Zollern. Sie wurde im 15./16. Jahrhundert aus einer alten Kapelle St. Nikolaus erbaut. Seit vielen Jahren veranstaltet das Haus der Volkskunst viele Konzerte in der Stadtkirche Balingen. Durch ihre Größe und das tolle Raumklima hat die Stadtkirche schon mehrmals bewiesen, dass sie für Konzerte eine gelungene Räumlichkeit darstellt.

► **Sackpfeifenkonzert, Freitag, 19. Oktober, 19 Uhr**



Hohle Fels

Vor über 40.000 Jahren folgten auf der Schwäbischen Alb die frühen modernen Menschen (Homo sapiens) auf die Neandertaler. Die altsteinzeitlichen Jäger und Sammler fanden im Aach- und Lonetal ausreichend Wasser und Nahrung. Die vielfältige Pflanzen- und Tierwelt im Tal, an den Steilhängen der Alb und auf der Albhochfläche boten ein reichhaltiges Angebot. Zudem war lokal vorkommendes Rohmaterial für die Steinwerkzeugherstellung vorhanden und die Höhlen boten Schutz. So konnten auch größere Menschengruppen gut zusammenleben. Hier entwickelten die frühen modernen Menschen vor etwa 43.000 Jahren nicht nur neue Werkzeugtechniken, sondern schufen Tier- und Menschenfiguren aus Mammutelfenbein, die ältesten bekannten Kunstwerke der Menschheit.

HOHLE FELS



Eiszeitkunst, Musikinstrumente und Schmuck weisen auf eine gewaltige kulturelle Entwicklung der hier lebenden Eiszeitmenschen hin.

Die älteste Menschendarstellung, die sogenannte „Venus vom Hohle Fels“ und eine Flöte aus Gänsegeierknochen wurden im Hohle Fels bei den Ausgrabungen der Universität Tübingen unter der Leitung von Prof. Nicholas Conrad gefunden.



Hohle Fels Venus

Foto: Hilde Jensen

Bildrechte:

Universität Tübingen



Geißenklösterle

Die Höhle im Achtal ist eine der wichtigsten altsteinzeitlichen Fundstellen. Unter der Leitung von Joachim Hahn von der Universität Tübingen wurde sie als erste mit neuen und modernen Grabungstechniken erforscht, die bis heute angewendet werden.

Berühmt wurde die Fundstelle durch Tierfiguren aus Mammutelefantenbein, aber vor allem auch durch drei dort entdeckte Flöten. Sie gehören zu den ältesten Nachweisen für Musikinstrumente.

GEISSENKLÖSTERLE



Eine Flöte ist aus Mammutfelsenbein und zeigt, mit welch großem handwerklichem Geschick und Kunstfertigkeit der damalige Musikinstrumentenbauer das Instrument anfertigte. Sie wurde aus zwei Hälften hergestellt, die nach der Aushöhlung wieder zusammengefügt wurden. Neueste Datierung ergaben ein Alter von 42.000 Jahren.

Die Flöte ist im Urgeschichtlichen Museum in Blaubeuren ausgestellt.

**Mammutfelsenbein-Flöte
Geißenklösterle**

Foto: Hilde Jensen

Bildrechte:

Universität Tübingen



Vogelherd-Höhle

Der Heimatforscher H. Mohn entdeckte im Mai 1931 ungewöhnliche Gesteinsbrocken. Noch im selben Jahr wurden die 20 Meter über dem Talgrund und des Flüsschens Lone liegenden Gesteinshohlräume der Vogelherdhöhle durch Mitarbeiter des Tübinger Institutes für Urgeschichte unter der Leitung von Professor Gustav Riek vollständig freigelegt.

VOGELHERD



Es gab ungewöhnlich schöne Fundstücke: Flöte, Mammut und Pferd. Die Menschen damals waren also nicht nur Musikanten, sondern sie liebten Kunst bzw. figürliche Gestaltungen.



Vogelherd

Flötenfragment

Foto: Valentin Marquardt

Bildrechte:

Universität Tübingen

Vogelherd Pferd

Foto: Juraj Lipták

Bildrechte:

Universität Tübingen

Vogelherd Mammut

Foto: Juraj Lipták

Bildrechte:

Universität Tübingen

KARTEN UND INFORMATIONEN

Haus der Volkskunst , Volkstanzgruppe Frommern

Schwäbischer Albverein

Ebinger Straße 52–56 • 72336 Balingen

info@schwaben-kultur.de • Tel.: 07433/4353

Im Haus der Volkskunst in Balingen-Dürrwangen veranstaltet der Kulturrat des Schwäbischen Albvereins jedes Jahr ein reichhaltiges Seminarprogramm rund um die Schwäbische Kultur. Es gibt dazu einen Prospekt.

Infos auch unter

www.schwaben-kultur.de

youtube.com/HausderVolkskunst

sharingheritage.de/projekte/heimatklaenge-vor-40-000-jahren